



Freiheitsskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP Gau Sachsen

Wir alle für Ihren Verbreitungsbereich bestmögliche bestmögliche Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtseigenen, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbauämter Dresden und Leipzig und der Zweigstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Wegpreis: monatlich 2,00 RM. (einschl. 41 Rpf. Verwaltungsbeitrag des Trägers). Durch die Post 2,40 RM. einw. 45,50 RM. Zeitungsgeb. (postgl. 42 Rpf. Zeitungsgeb.). Bei Abholung in uml. Gebietsstellen 2 RM. (einschl. 41 Rpf. Verwaltungsbeitrag). Bei Abholung in uml. Gebietsstellen 2 RM. (einschl. 41 Rpf. Verwaltungsbeitrag). Bei Abholung in uml. Gebietsstellen 2 RM. (einschl. 41 Rpf. Verwaltungsbeitrag).

Nr. 185. Mittwoch, 7. Juli 1937

Wegpreis: monatlich 2,00 RM. (einschl. 41 Rpf. Verwaltungsbeitrag des Trägers). Durch die Post 2,40 RM. einw. 45,50 RM. Zeitungsgeb. (postgl. 42 Rpf. Zeitungsgeb.). Bei Abholung in uml. Gebietsstellen 2 RM. (einschl. 41 Rpf. Verwaltungsbeitrag). Bei Abholung in uml. Gebietsstellen 2 RM. (einschl. 41 Rpf. Verwaltungsbeitrag).

Konrad Henlein ruft zu neuem Kampf

Moskau provoziert Japan weiter - Palästina in Unruhe - Schwere Gefechte vor Madrid

„Alle Schikanen machen uns nur stärker“

Drahtbericht unseres Prager Vertreters

Prag, 6. Juli
Nach Abschluß der Sitzungsperiode des Prager Parlaments führten am Montag und Dienstag die Abgeordneten, Senatoren, Landesvertreter und Kreisleiter der Sudetendeutschen Partei eine Arbeitstagung durch, in der die Richtlinien für die weitere Politik festgelegt wurden. Konrad Henlein, der bei den Tagungen ständig anwesend war, fasste deren Ergebnis in einem Appell zusammen, der vor allem an die verantwortlichen Leiter der Prager Politik gerichtet war und in einer neuen scharfen Kampfanlage gegen die tschechische Unterdrückungspolitik gipfelte.

Konrad Henlein übte u. a. scharfe Kritik an dem neuen tschechischen Wehrerziehungsgesetz, das erneut bewiesen habe, daß die Prager Politik nach fast 19jährigem Verlangen in nationalpolitischen Fragen noch immer keine Fähigkeit zum Einfühlen in psychologische Situationen erlangt habe. Mit Dril und politischem Nachdruck könne man keine Tugenden erzielen, die nur in Freiheit und Freiwilligkeit erblich sind. Die Zahl der verpaßten Gelegenheiten sei mit diesem Gesetz um eine neue vermehrt worden.

Sein Bedauern sprach Henlein darüber aus, daß die vorzeitigen Ferien des Parlaments die Auseinandersetzung über die Anträge der Sudetendeutschen Partei zu den Volkschutzegelehen verschoben habe.

„Das Sudetendeutschtum“, erklärte Henlein, „vermag nicht einzusehen, daß diese erukgemeint Vorhänge zur Befriedung im-Inlande nicht als willkommene Gelegenheit aufgefaßt wurden, die schon in der ganzen Welt bekannten nationalen Spannungen in der tschechoslowakischen Republik wegzuräumen oder wenigstens mit der Bereinigung zu beginnen.“

In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich Konrad Henlein mit der immer noch vorherrschenden ungeheuren Arbeitslosigkeit. Er sagte u. a.: Die Zahl der Arbeitslosen im sudetendeutschen Gebiet ist heute noch fast dreimal so groß als in den von Tschechen bewohnten inneren Staatsgebieten. Eine erste Voraussetzung für das Vertrauen zu der Regierung in Prag ist aber, daß der sudetendeutschen Volksgemeinschaft gleiche Fürsorge zuteil wird wie dem tschechischen Volk. Täglich laufen Beschwerden über unsoziale Vergütung der öffentlichen Lieferungen und Arbeiten ein, besonders soweit sie die öffentlichen Bauten für die Staatsverteidigung betreffen. Wir erklären es als soziale Grausamkeit, wenn so augenscheinlich eine ungleiche Behandlung der Staatsbürger, die dem Staate geben, was des Staates ist, vorbedemonstriert wird und sehen darin eine staatsmännische Schwäche, wenn Gefinnung und Bekenntnis des arbeitenden Menschen zu einer oppositionellen Partei Anlaß zu sozialen Sanktionen gegen ihn wird.

Wegen dieser sozialen Ungerechtigkeiten müssen wir unsere Oppositionsstellung verstärken. Es muß doch klar sein, daß wir Sudetendeutschen von unserem Recht, Sein und Wollen, nichts aufgeben können und werden. Für uns kann eine glatte Rechnung mit dem

tschechischen Volk nur sein: Moral gegen Moral, Recht gegen Recht, Pflicht gegen Pflicht. Entschließen man sich nicht dazu, geht unser Kampf weiter.

Wir wünschen auch die Durchführung der freien Gemeindevahlen im Herbst ohne jede Verfälschung. Wir haben als politische Bewegung auch die Atomisierung unseres politischen Lebens überwunden und jagen den Kampf allen jenen an, die noch auf eine Atomisierung des vollen Lebens und mit der Wirkung von Zucht und Einschüchterung spekulieren.

Wir werden alle Schikanen und Verfolgungen ertragen und fühlen, wie gerade sie uns aufricht und stark machen. Auch die konstruierten Anklagen und Prozesse wie Schikanen auf dem Gebiet des Vereins- und Versammlungswesens haben nur eine weitere Entscheidung zwischen dem Staat und dem Sudetendeutschtum hervorgerufen.

Hodza wiederholt seine leeren Versprechungen

Offensichtlich in der Erwartung der Auswirkungen der Kundgebung Konrad Henleins hat zur selben Zeit auch der Ministerpräsident Dr. Hodza anlässlich einer Kundgebung in Ungarisch-Gradisch zum Nationalitätenproblem Stellung genommen. Er erklärte dabei u. a., daß die Prager Regierung weitere (?) Schritte in der Richtung tun werde, um den Forderungen der deutschen Minderheit gerecht zu werden. Dr. Hodza legte aber wohl voraus, daß die bisherigen Ergebnisse der vorgeschriebenen Tschechisierung unangenehm bleiben müssen, denn er erklärte weiter: „Geben wir unserer deutschen Minderheit ihr Recht und garantieren wir es ihr, dann müssen wir auch den Tschechen und Slowaken im Grenzgebiet ihre Rechte geben. So verlangt dies der Grundsatz der guten inneren und außenpolitischen Nachbarschaft.“

Der Minister kündigte auch an, daß eine Regelung der Minderheitsangelegenheiten auch für die Polen vorbereitet werde, da „einige ihrer Angelegenheiten“ noch nicht gelöst worden wären. Mit der Schaffung der Voraussetzungen

wegung auch die Atomisierung unseres politischen Lebens überwunden und jagen den Kampf allen jenen an, die noch auf eine Atomisierung des vollen Lebens und mit der Wirkung von Zucht und Einschüchterung spekulieren.

Wir werden alle Schikanen und Verfolgungen ertragen und fühlen, wie gerade sie uns aufricht und stark machen. Auch die konstruierten Anklagen und Prozesse wie Schikanen auf dem Gebiet des Vereins- und Versammlungswesens haben nur eine weitere Entscheidung zwischen dem Staat und dem Sudetendeutschtum hervorgerufen.

Um Irlands Freiheit

Th Man hatte sich in London die irischen Wahlen vom 1. Juli sehr einfach vorgestellt und rechnete mit einer sicheren Mehrheit für de Valera, den alten Freiheitskämpfer und langjährigen, fast unumstritten herrschenden Ministerpräsidenten. Die Wahlergebnisse zeigen jedoch, daß de Valera und seine vielgestaltige Opposition das Rennen ziemlich Kopf an Kopf machten. Die Ursachen liegen sowohl im irischen Temperament, als in der sehr verwirrten Lage, die seit Jahren die irische Politik kennzeichnet.

Zweifellos ist de Valera der populärste Mann Irlands und der anerkannteste Führer auf dem Weg zur irischen Freiheit. Er hat etwas von einer Gelehrtennatur und gleich in seiner bescheidenen Haltung fast einem Asketen. Als unbeugsamer Patriot hat er 1916 und 1921/22 sein Leben für Irlands Selbständigkeit in die Schanze geschlagen. Er ist ein alter „Sinn Feiner“, wie sich die irischen Freiheitskämpfer nennen, groß geworden auf den Barricaden gegen die „Black and Tans“, Englands Berbertruppen, die damals nach dem Weltkrieg unheimliche Grausamkeiten gegen die Iren begingen. Und doch ist de Valera ein Mann, der nicht mit dem Kopf gegen Wände rennt, ein Mann, der die Realitäten des Lebens gut abzuwägen weiß und seinen Schritt vorwärts tut, ohne ihn genau vorher berechnen zu haben. Das ist der Grund, warum er in den letzten Jahren, der Zeit langwieriger diplomatischer Schachzüge gegen London, oft in Konflikte mit seinen eigenen Parteigängern geriet. Den alten „Sinn Feinern“, die sich in der „republikanischen Armee“ zusammenschlossen, ging das Tempo der Befreiung nicht schnell genug, sie drängten die Regierung de Valeras zu Abenteuern, und de Valera mußte mehr als einmal die staatliche Polizei gegen seine radikalen Gesinnungsgenossen in Aktion treten lassen.

Irland ist ein Bauernland. Fast sein ganzer landwirtschaftlicher Export geht in die dichtbesiedelten Industriegebiete Englands. Ohne diese Ausfuhr kann der von jeher arme irische Bauer beikommen auf seinem Land vegetieren, aber nicht wirtschaften. Kohle, Düngemittel, Gegenstände des täglichen Bedarfs liefert England im Austausch gegen irisches Vieh, irische Kartoffeln usw. Die britische Regierung, besonders der mittlerweile wegen seiner üblen Bestechungsaffäre mit jüdischen Schleudern seines Amtes enthobene marxistische Kolonialminister Thomas hat die Iren diese wirtschaftliche Abhängigkeit spüren lassen: es kam vor einigen Jahren, als die Iren die Landsteuer nicht an England ablefern wollten, zu einer Sperrung jeder Einfuhr irischer Lebensmittel. Die irischen Bauern fühlten bald die Folgen. Niemals aber gab de Valera das Ziel seines jahrzehntelangen Kampfes auf: Unabhängigkeit Irlands, Angliederung des von den Engländern zu einem antikatolischen, antiririschen Bollwerk ausgebauten nördlichen Teiles, der „grünen Insel“ Ulster, Ausrufung der irischen Republik.

In den Jahren des Kampfes gegen London und gleichzeitig gegen die eigenen, allzu fürmischen Anhänger erhielt de Valera einen bedeutenden Gegner: Cosgrave. Cosgrave ist Vertreter der Bauern, die schweigend mit England Frieden machen wollten. Er wirft de Valera ein heimliches Bündnis mit den Marxisten, ja mit den Kommunisten vor. Dieser Vorwurf ist, was de Valera selbst anderrückt, ungerechtfertigt. Innerhalb der radikalen „republikanischen Armee“, der Freiwilligenorganisation der „Sinn Feiner“, ist allerdings ein gewisser Einfluß Moskaus zeitweilig feststellbar gewesen, wie ja der Bolschewismus überall versucht, Fuß zu fassen und bestehende nationale und soziale Gegensätze



Konrad Henlein, der Führer der Sudetendeutschen Partei, wurde auf dem „Fest aller Deutschen“ in Hohenelbe von 65 000 Sudetendeutschen jubelnd begrüßt. Aufnahme: Weibild

Zerstörer „Theodor Riedel“ in Dienst gestellt

Die neue Deutsche Kriegsmarine ehrt einen der toten Helden vom Skagerrak

Bremen, 7. Juli
Am Dienstagvormittag erfolgte auf dem Werk Wejer der Deschlag in Bremen die feierliche Indienststellung des zweiten Zerstörers der in Aufstellung befindlichen Zerstörerdivision. Das Kommando über das neue Schiff hat Korvettenkapitän Fechner erhalten. Auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht wurde der Zerstörer auf den Namen „Theodor Riedel“ getauft, zum Andenken an einen Korvettenkapitän, der bei Skagerrak als Führer einer Torpedoboots-Halbflottille nach einem heldenmütigen Angriff auf die englische Flotte fiel.

Am 31. Mai 1916, dem Tag der großen Skagerrak-Schlacht, fand Theodor Riedel mit der 8. Torpedoboots-Halbflottille an der Spitze des deutschen Gros bei der 4. Aufklärungsgruppe als U-Boots-Sicherung. Am Nachmittag griffen die 5. und 6. Halbflottille zum wiederholten Male die feindlichen Linien an. Während der Rückkehr erhielt „V 48“, das Führerboot der 6. Halbflottille, einen Treffer. Bald darauf eröffneten mehrere englische Schiffe ein vernichtendes Feuer auf „V 48“. Das Boot sank. Es nahm Korvettenkapitän Theodor Riedel und die gesamte Besatzung mit in die Tiefe.

Deutsch-österreichische Besprechungen

Wien, 6. Juli

Am Dienstag begannen nach einer amtlichen Wiener Meldung die im Abkommen vom 11. Juli 1936 vorgesehenen Besprechungen zwischen dem Bevollmächtigten des österreichischen Bundeskanzleramtes und des Reichsaussenministeriums über verschiedene Fragen, die mit der Durchführung des Abkommens im Zusammenhang stehen.

Tausendmarktscheine unter dem Heiligenbild

Ordensschwester weinte Freudentränen über eine gelungene Devisenschlebung

Berlin, 6. Juli
Ein begeistertes Schlagen auf die zwiespältige Moral des politischen Katholizismus

Die Anklage richtet sich diesmal gegen 12 Angehörige der St. Petrus-Claver-Sodalität für die afrikanischen Missionen

Als die zum Schutz der deutschen Volkswirtschaft im Jahre 1931 erlassene Devisengesetzgebung sich auswirkten

In Verfolg dieser Weisung sind unter Umgehung der deutschen Gesetze in den Jahren 1933 bis 1935 rund 200 000 RM. ins Ausland verschoben worden

zur Verwendung bei dem sehr regen Briefwechsel vereinbart.

Die strafrechtlichen Verfehlungen scheiden sich in drei Gruppen von Schiebung. Am eine Vorstellung von den Mitteln zu bekommen

Als sie so unangesehenen Schweizer Boden erreichte, soll sie nach den Befundungen einer Mitangeklagten aus Freude und Dankbarkeit über das wohlgelungene Schwindlerstück

Von den zwölf Angeklagten sind sieben flüchtig und befinden sich im Ausland. Für die Verhandlung, zu der drei Zeugen und ein Sachverständiger geladen wurden, sind vier Tage vorgezogen.

Die Kämpfe vor Madrid leben wieder auf

Großangriff sowjetrußischer Tanks abgewiesen - Giftgas-, Versuche" der Roten

Salamanca, 6. Juli

Wie aus dem Hauptquartier der nationalspanischen Truppen gemeldet wird, ist es nach wochenlanger verhältnismäßig ruhiger Zeit vor Madrid wieder zu kämpfen gekommen

Katalonische Bolschewisten, die über die französische Grenze herübergekommen sind, bestätigen die von uns gemeldeten Vorbereitungen der Bolschewisten zur Anwendung von Giftgasen

Die nationalspanische Regierung hat der britischen Regierung durch eine offizielle Note ihre Zustimmung gegeben, daß die Nichtkämpfer, Frauen und Kinder, aus Santander ungehindert abtransportiert werden können

dingung, daß die etwa 3000 Mann zählenden Geiseln, die von den Bolschewisten eingekerkert sind, sofort freigelassen werden.

Salazar war den Bolschewisten unbequem

Organisierte Valencia den Anschlag?

Die portugiesische Zeitung „Seculo“ spricht die Vermutung aus, daß der Anschlag durch Anhänger der Balencia-Regierung organisiert worden sei

Ministerpräsident Salazar erklärte dem Vertreter eines ungarischen Blattes, daß Portugal sich immer auf der Seite derjenigen Staaten befinden wird, die den Bolschewismus bekämpfen

Mit Süßigkeiten an sich gelockt und verführt

Immer neue Enthüllungen über die widerlichen Zustände im Kloster Waldniel

Eigenbericht für den „Freiheitskampf“

Koblenz, 6. Juli

Die Dritte Große Strafkammer des Koblenzer Landgerichts hatte sich mit einem besonders schweren und ekelhaften Fall von Unfittlichkeit zu befassen

Der Angeklagte wurde im Kloster als Bäcker beschäftigt. In dieser Eigenschaft mußte er auch „Wägen“ haken, mit denen er die Schwachsinnigen an sich lockte

Bruder Virgilius wurde wegen sechsfachen Verbrechen gegen den § 174 Abs. 1 zu drei

Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverluft verurteilt.

Die Moral des Bruders Moïsis

Die Strafkammer des Landgerichts in Paderborn verurteilte Montag den Franziskanerbruder Korbhorst (Bruder Moïsis) wegen Unkeuschheit, begangen an Kindern unter 14 Jahren, nach § 176 Ziffer 5 zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre

England will um jeden Preis Zeit gewinnen

London und Paris versuchen, die Freiwilligenfrage zum Streitobjekt zu machen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. Juli

Aus London liegen verschiedene Zeichen einer weiteren Entspannung der internationalen Lage im Spanienkonflikt vor

Gleichzeitig wird aber sowohl in London wie in Paris die Frage der spanischen Freiwilligen in einer Art ausgepielt, die den Vergleich nur erschweren kann

Auf diese Weise werden neue Steine in den Weg einer Lösung gerollt, denn nach den bestimmten italienischen Erklärungen über die Freiwilligenfrage ist es klar, daß die antiholocaustischen Mächte eine solche Verpöfelung nicht zulassen können

Rein voreiliger Optimismus

Jedes andere Verfahren würde auf eine Uebertreibung der antiholocaustischen Kräfte hinauslaufen. Mit Rücksicht auf die neue Komplizierung der Lage warnt Rom vor jedem voreiligen Optimismus

Auch zwischen Frankreich und England scheinen im Laufe der Verhandlungen Unklarheiten entstanden zu sein

Die „Friedenssäule“ brannte

Bericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 6. Juli

Die sog. „Friedenssäule“ innerhalb der Pariser Weltausstellung, die das Werk des Völkerbundes verherrlichen sollte, war am Dienstag Schackelpilz eines Schadenfeuers gewesen

Die Einweihung der Friedenssäule sollte am Freitag feierlich stattfinden mit Reden von

Leon Blum, Herriot, Delbos, Gewerkschaftsführer Jouhaux, Lord Cecil und dem kommunistischen Marcel Cachin

keine absolute Mehrheit für de Valera

Dublin, 7. Juli

In den späten Abendstunden des Dienstags wurde das Schlusergebnis der Wahlen zum irischen Landtag wie folgt bekanntgegeben: de Valera 69 Sitze, Cosgrave 48, Labourparty 13, Unabhängige 8 Sitze

Der Führer bei General Ritter von Epp

Der Führer erfuhr am Sonntag den Reichstatthalter in Bayern, General Ritter von Epp, der sich wegen eines Jagdunfalls in der Orthopädischen Klinik in München befindet, durch einen Besuch

Der Präsident der Philippinen in Berlin

Von Paris kommend ist der Präsident der Philippinen, Manuel L. Quezon, zu einem mehrtägigen inoffiziellen Besuch in Berlin eingetroffen

Schwedens Außenminister besucht Sowjetrußland

Der schwedische Außenminister Sandler begibt sich am 8. Juli im Flugzeug auf drei Tage nach Moskau

Verantwortliche: Kurt Hellmeyer (im Urlaub), Sachverwalter und verantwortlich für Inhalt: Dr. Werner Lohse, für Bereinigung: Fritz Guntlich, für den Preisbericht: Fritz Guntlich, für den Inhalt: Fritz Guntlich, für den Inhalt: Fritz Guntlich, für den Inhalt: Fritz Guntlich

Druck und Verlag: 92-Berlin für den von Erhard Gumbel, Dresden-R. 1, Weißenseepl. 10, Fernruf: C 6 2 0 1 1, 2 0 0 1 1, 2 0 0 1 1, 2 0 0 1 1, 2 0 0 1 1

„Der Freiheitskampf“ über 64 000 haben sich Bezüge „Vernünftige Rundschau“ über 16 000

Die vorliegende Nummer umfaßt 12 Seiten

Eigene Geschäftsstellen in Dresden: Ringstraße 18, Reiffersdorfer, Ecke Döbtauener Straße, Hauptstraße 10.

22 Polendeutsche vor Gericht gestellt

Ein „Schulungslager“ soll die Sicherheit des polnischen Staates gefährdet haben

Stromberg, 6. Juli

In Konitz begann am Dienstag der Prozeß gegen 22 Deutsche, die Mitglieder der Deutschen Vereinigung sind und in der Zeit von April bis Juni d. J. verhaftet wurden

Die Anklage macht allen 22 Deutschen zum Vorwurf, daß sie auf dem Gute Kenjau im Kreis Tschel nach dem Mutek der deutschen Arbeitslager ein Schulungslager errichtet hätten mit dem Ziel, die politische Aufklärung der Teilnehmer in einem für den polnischen Staat ungünstigen Sinn durchgeführt und die Heranbildung zu tüchtigen Ortsgruppenleitern vor den staatlichen Aufsichtsbehörden geheimgehalten zu haben

Zweiterlei Maß

Es ist begreiflich, so drahtet hierzu unsere Berliner Schriftleitung, daß die volksdeutsche Jugend im Ausland innerlich von dem gewaltigen Umschwung erfüllt ist, der seit Jahren in Deutschland vor sich geht

ahmen. Von „Geheimbündelei“, von dem Plan einer deutschen Arbeitsdienstorganisation auf polnischem Boden oder gar einer gegen den polnischen Staat gerichteten „Verdichtung“ kann gar keine Rede sein

So fassen wenigstens wir die entsprechenden Bestrebungen und die Tätigkeit der polnischen Minderheit auf, die in den Reichsgrenzen lebt

Den jungen Polen wird kein Hindernis in den Weg gelegt, sich zur Pflege ihrer Volkstumsinteressen mit dem „Weltbund der Polen“ zu organisieren, einem Verband, der in Warschau seinen Sitz hat und von dort aus alle Auslandspolen umfaßt

Marmeladen u. Gelees kocht man in 10 Minuten mit Opekta



denn mit Opekta werden Marmeladen und Gelees billiger. Ohne Opekta nämlich kochen diese durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade oder Gelee in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

Was der Polizeibericht meldet...

Nachbarstädte und Amtshauptmannschaft

Unachtsamkeit brachte den Tod

Am Dienstag fiel auf der Hindenburgstraße ein sechsjähriger Knabe aus Unachtsamkeit in einen Personenkraftwagen hinein...

Auf der Meißner Landstraße wurde am Dienstag um 18.45 Uhr am Ausgang der Autobahn ein 15jähriger Radfahrer von einem Lastkraftwagen tödlich überfahren...

Am Dienstag wurde um 20.15 Uhr auf der Wallwitzstraße ein 10jähriger Bauhilfslehrling von einem Lastkraftwagen angefahren...

Jagd nach einem Handtaschenräuber

Ein aufsehenerregender Vorfall spielte sich am Dienstagvormittag auf dem Dresdner Hauptbahnhof ab. Ein in mittleren Jahren lebender Mann entriß einer Reisenden plötzlich die Handtasche...

Hundert Buchsbaumpflanzen gestohlen

Aus der Friedhofsgärtnerei der Auerfestungstraße in Dresden-Plauen sind in der Nacht zum 2. Juli etwa 100 Stück Buchsbaumpflanzen gestohlen worden...

Große Sommer-Modenschau

Am Donnerstag und Freitag veranstaltet die Damenschneider-Gesellschaft zu Dresden in der Ausstellungshallen eine ihrer beliebtesten Modenschauen...

Die Modenschauen finden statt: am Donnerstag, 13.30 und 20 Uhr, und am Freitag, 13.30 Uhr. Die Abendveranstaltung wird in den Sälen des Ausstellungspalastes durchgeführt...

Änderungen für das neue Fernsprechnetz. Das amtliche Fernsprechnetz für den Reichspostbezirk Dresden soll neu aufgestellt werden...

Glücksklee advertisement featuring a cartoon cow and the text 'Alles glückt mit GLÜCKSKLEE'.

Dresdner Veranstaltungen

- Wann und wo?
Dresden-Stadt: Sonntag, 8. Juli
Dresden-Land: Sonntag, 8. Juli
Die Ortsgruppen kündigen an:
Dresdner Städtejugend: Sonntag, 7. Juli
Dresdner Städtejugend: Sonntag, 7. Juli
Dresdner Städtejugend: Sonntag, 7. Juli
Dresdner Städtejugend: Sonntag, 7. Juli

in Dresden-Plauen sind in der Nacht zum 2. Juli etwa 100 Stück Buchsbaumpflanzen gestohlen worden...

Wem gehören die Fahrräder? Bei einer wegen Diebstahls festgenommenen Person wurden zwei Herrenfahräder, Marke 'Reinhold' und 'Dürrkopf', sichergestellt...

Lastwagenzug in Vorgarten gefahren. Am Dienstag, 3.48 Uhr, war im Kirchgarten ein mit Wappen beladener Lastwagenzug über den Fußweg und in den Vorgarten gefahren...

Änderung ihrer bisherigen Eintragung

Änderung ihrer bisherigen Eintragung müssen, falls sie noch nicht vorliegen, spätestens bis zum 24. Juli bei der zuständigen Vermittlungsanstalt schriftlich und postfrei gestellt werden...

Zithermusik gefüllt. Als Abschluss seiner Tätigkeit vor den Sommerferien hatte der Zither-Verein 'Eißler' zum letzten Probeabend eine Anzahl Gäste geladen...

Wir gratulieren!

Heute, 7. Juli, feiert Frau Marie verm. Henrichel in erfreulicher Rüstigkeit ihren 85. Geburtstag.
Am 7. Juli kann Glasmeister Pq. Walter Schneider auf ein 30jähriges Bestehen seines Geschäftes, Schäferstraße 60, zurückblicken...

Mitteilungen der NS-Frauenchaft

- Keine Sprechstunden im Juli. Die Sprechstunden der NS-Frauenchaftsleiterin sowie die der Kreisabteilungsleiterinnen fallen im Ferienmonat Juli aus.
Kleine Kunstnotizen
Schultheater. Mittwoch, 7. Juli. Jan und die Schwandierin von der Schwänen.
Theater des Volkes. Infolge andauernder Aufführungsvorbereitungen kann die Operette 'Die Hühner' in einer Nacht nur noch freitags, 9. Juli, bis Montag, 12. Juli, sowie freitags, 18. Juli, aufgeführt werden.
Turnierspiele im alten Stallhof
Gente, 7. Juli, 20.30 Uhr. Wiederholung der Turnierspiele im Alten Stallhof.
Platzkonzert
Am Zwinger spielt Donnerstag, 8. Juli, von 18 bis 19 Uhr das Musikorchester der Schülerversität für Kinder.
Ausstellung „Garten und Heim“
Mittwoch, 7. Juli, 18.30 bis 19.30 Uhr: Konzert des Musikzuges der St.-Elisabeth-Kirche.
Mittwoch, 7. Juli, 20.15 Uhr: Konzert des Musikzuges der St.-Elisabeth-Kirche.

Stadt Freital

Mitteilungen der Kriminalpolizei. Gestohlen wurde am Montag früh gegen 5 Uhr aus dem Bahnhofsgebäude Freital-Votischappel ein Herrenfahrrad, Marke Ration, braun gefärbt, Torpedoart, hochgelegener Lenker, elektrische Beleuchtung, Gepäckträger...

Stadt Radebeul

Mitteilungen der Kriminalpolizei. Dienstag gegen 17 Uhr ereignete sich am Jahrhaus an der Niederwarte eine Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer aus Schartenberg bei Meißen fuhr einen 71jährigen Dresdener Einwohner um...

Hainsberg. Ortsgruppenveranstaltungen

Heute Abend, 7. Juli, 20 Uhr, im Gasthof Köppler „Großes politisches Kabarett“.

Hier ist der deutsche Rundfunk!

Table listing radio programs and frequencies for various stations like Berlin, Hamburg, Leipzig, and Reichsfunk Leipzig.

Wie wird das Wetter? Trübe, kühler

Angabe über den Wetterdienst für Dresden am Mittwoch, 7. Juli.



Wetterberichtsamt für Dresden, 7. Juli. Zunehmende Bewölkung, nachmittags örtliche Niederschläge...

Table titled 'Wettermeldungen aus Sachsen' showing temperature and wind data for various locations.

Table titled 'Beobachtungen in Dresden (Flughafen)' showing observation data from the airport.

Table titled 'Sonne und Mond' showing solar and lunar data for Wednesday, July 7th.

Table titled 'Wasserstand' showing water levels for various rivers and locations.

Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Legend for weather map symbols: Kaltfront, Warmfront, Aufgleitfront, etc.

Erwerbsgesellschaften

Größtenhain Textil- und Wollwarenfabrik AG. Größtenhain i. Sa. In der Aufsichtsratswahl wurde die Bilanz per 31. März 1937 verabschiedet...

Kraftwerk Siedem-Türingen AG. Name 1. März 1937 erhöhte sich die Stromabgabe von 23,33 auf 23,82 Mill. kWh...

Teubenerwerke AG. Bei erheblicher Umsatzsteigerung ergibt 1936 einen Ueberschuß von 92.089 130 740 RM...

Industrieunternehmen. Aufschub der Konfekt-Fabrikation. Nach dem Rückgang der Konfekt-Fabrikation...

Verlauf nahm. Andererseits traten einige Werte, die in den letzten Tagen im Vordergrund gestanden hatten...

Im Verlaufe griff der berufsständische Effektenspekulant nach immer die Fusion mit Schwäbisch-Münchener Verkehrsbank...

Am Geldmarkt machte die Erleichterung weitere Fortschritte. Von einer großen Geldflut kann man allerdings noch nicht sprechen...

4 1/2 Prozent Reichsschuldbondforderungen. Berlin, 6. Juli. Nichtamtlich. Ausgabe I: Fälligkeit 1939/40...

Warenmärkte

Baumwolle. Bremen, loco. 6.7. 5.7. Middling Universal Standard 23 mm...

Table with columns for commodity (Bremen, loco), date (6.7., 5.7.), and price. Includes items like Middling Universal Standard 23 mm and various grades of cotton.

Östliche Baumwolle, Liverpool, loco. Broach F. G. (Good Staple) 5.71 5.66. Centr. Provinz Omsa Nr. 1 Staple Superf. 5.76 5.71...

Table for Egyptian Cotton (Ägyptische Baumwolle, Alexandria, Schluß) with columns for date and price.

Kaffee. Hamburg, 6. Juli. Es bestanden gute Absatzmöglichkeiten nach dem Inlande...

Kakao. Hamburg, 6. Juli. Markt- und Preislage wie zuletzt. In Kakaoabfabriken bekundete das Inland laufende Aufnahmefähigkeit zu niedrigen Preisen...

Kautschuk. Hamburg, 6. Juli. Sheets loco 97 1/2 bis August-September 9 1/2. September-Oktober 9 1/2 bis Peace per lb. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 6. Juli. An der Kautschuk-Termin-Börse waren sämtliche Notierungen für Hevea-Plantagen-Kautschuk unverändert.

Preisbericht der Deutschen Leinwand e. V., Berlin. für die Wochen vom 21. Juni bis 3. Juli 1937. Nachdem am Grand eines Abkommens...

Table for Straw (Stroh) with columns for quality (Ausnahmequalität, sehr gute Qualität, gute Qualität, mittlere Qualität, geringe Qualität) and price per 50 kg.

Faserflachs: Schwingflachs. Ausnahmequalität 1,35 RM je kg. Qualität 1,31-1,33 RM je kg. Qualität 1,28-1,30 RM je kg...

Metalle. Berlin, 6. Juli. Amtliche Preisfestsetzung für Kupfer. Juli bis Dezember 74,25 B., 74,25 G. Tendenz: stetig.

London, 6. Juli. Amtlich. Kupfer, per Kasse 30 1/2 bis 31, per 3 Monate 30 1/2 bis 31, per 6 Monate 30 1/2 bis 31...

Ole. Hamburg, 6. Juli. Der Inlandmarkt verlief ruhig, wobei die Grundstimmung stetig blieb...

Reis. Hamburg, 6. Juli. Es waren einige Anfragen vom Auslande eingetroffen, die aber bisher nicht zu irgendwelchen Abschlüssen führten...

Table for Meat (Schlachtviehmärkte) with columns for location (Dresden, 6. Juli) and price for various types of meat.

Ausländische Devisennotierungen

Table for foreign exchange rates with columns for location (London, New York, Amsterdam, Zürich) and date (6.7., 5.7.).

Wolle. Antwerpen, 6. Juli. Kammer-Terminmarkt. Juli 1937 in Pesos per lb 34,25 in belgischen Franken per kg 40...

Zucker. Magdeburg, 6. Juli. Gemahlener Melis, prompt per 100 kg 32,25 per Juli 32,70-32,75. Tendenz: ruhig.

Amtliche Devisenkurse

Table for official exchange rates in Berlin with columns for location (Diskont (Lombard 5)), date (6. Juli), and price for various currencies.

Amtliche Notierung von Geldsorten und Banknoten

Table for official exchange rates of banknotes with columns for currency type (Sovereigns, 20-Fr. Stücke, etc.) and price.

Börsenberichte

Die Börse verkehrte in überwiegend freundlicher Haltung. Der Nachfrage stand nur wenig Material gegenüber...

Am Rentenmarkt hatten Reichsbonds, die zu Prozent schwächer waren, kleinen Gewinn. Sachlandeskulturbonds zogen 5 Prozent an...

Am Aktienmarkt hatten Vereinigte Bauteile Papier, die 0,5 Prozent nachgaben, wieder größere Geschäft. Das Bergwerkskomplex-Material war glatt untergebracht...

Die Aktienbörse machte bei Beginn einen wenig enthusiastischen Eindruck, ihre Haltung war mehr als abwartend zu bezeichnen...

Mitteutsche Börse zu Leipzig

Table for Leipzig stock market with columns for stock type (Deutsche Fonds mit Zinsberechnung, etc.) and price.

Industrie-Obligationen mit Zinsberechnung

Table for industrial bonds with columns for company name (Concord-Spinn., etc.) and price.

Schwache ohne Zinsberechnung

Table for weak bonds without interest calculation with columns for company name (5 Lpz. Mo. G. Schuld, etc.) and price.

Industrie-Aktien

Table for industrial stocks with columns for company name (7+9 1/2 Fr. Neust. M., etc.) and price.

Bank-Aktien

Table for bank stocks with columns for bank name (Allg. D. Cred.-A., etc.) and price.

Verkehrs-Aktien

Table for transport stocks with columns for company name (7 Allg. Lokalb., etc.) and price.

Versicherungs-Gesellschaften

Table for insurance companies with columns for company name (Lpz. Feuer-Ver. A. u. B., etc.) and price.

Unsere tägliche Kurzgeschichte:

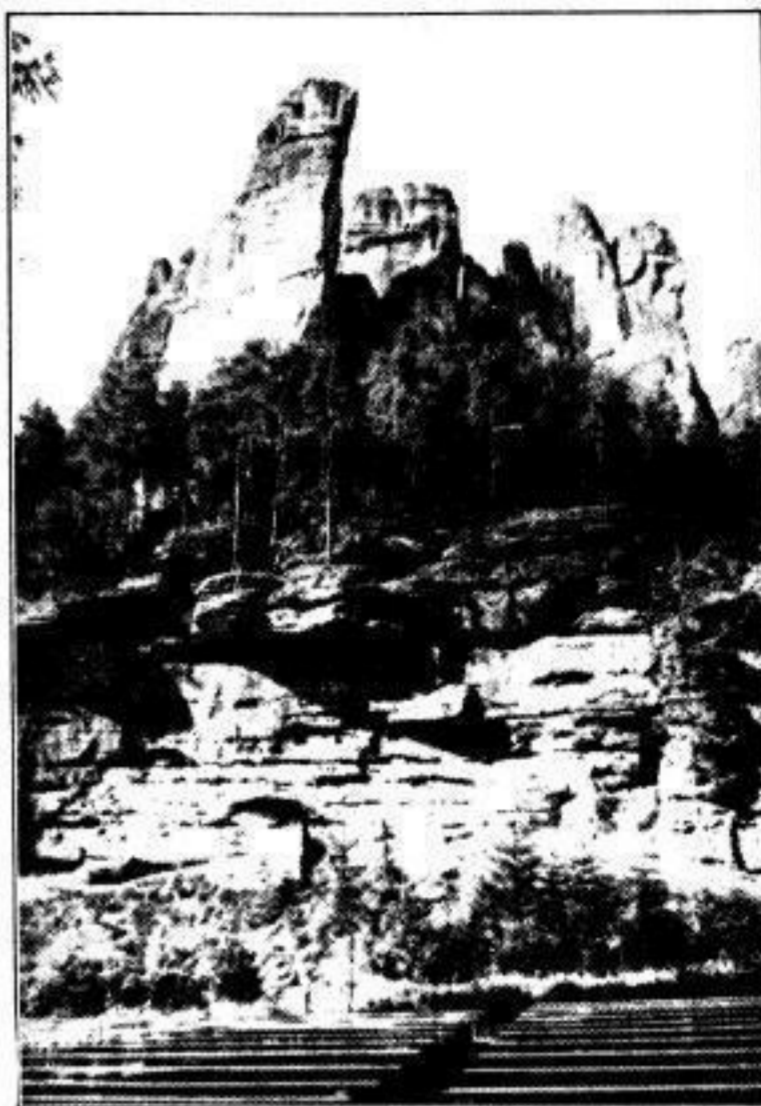
Probe auf die Erstgeburt

Eine Geschichte aus dem Yemen von Hans Sörensen

Einen Kaufmann aus dem Innern Arabiens, Said Hassan genannt, hielten einst wichtige Handelsangelegenheiten vier Jahre lang vom Hause fern. Als er endlich in die Heimat zurückkehrte, hatte seine Frau inzwischen drei Knaben das Leben geschenkt, von denen sie ihm keinen als seinen Erstgeborenen nennen wollte, denn sie fürchtete für das Leben der beiden nachgeborenen Söhne, die nicht von Said Hassan stammten.

Eiferjucht in sein Herz, und er sprach bei sich: „Ich muß Ahs töten, denn er übertrifft mich.“ Nun vereinbarten sie, am nächsten Tage ein Wasserloch aufzusuchen, das weit entfernt lag. Um Mitternacht schlief sich Said Hassan zu dem Kamel seines Sohnes, nach dem Tier eine Nadel durch einen Huf und lähmte es so. Dann latelte er sein eigenes Kamel, ritt im Dunkel der Nacht davon und überließ Ahs dem Dursttode.

und kieß mit großer Wucht nach der Brust seines Sohnes. Die Speerspitze glitt jedoch am Schild ab und weckte den Schlummernden auf. Er erhob sich im Nu, ergriff Said Hassans Lanze und zerbrach sie mit seinen Händen. „Ich bin härter als du, und du befindest dich in meiner Gewalt“, sagte er, „weil du aber mein Vater bist, will ich dich verschonen.“



Die Felsenbühne Rathen, von der diesjährige Spielzeit, wie berichtet, mit Shakespeares „Sommernachtsstraum“ eröffnet wurde. Aufnahme: Casper

Berhängnisvolles Abendessen

Von Prof. Dr. Ed. Heyck

Im April 1902 waren auf der niederfachsischen Kaiserpfalz Werla, von der noch der Flurname Warle bei Burgdorf übrig ist, außer den Kaiserprinzessinnen Sophia und Ethelheid eine Anzahl von Fürsten und vornehmen Herren zu wichtigen Besprechungen beisammen. Als nun eines Tages die kaiserlichen Damen zu Abend ein paar Gäste gebeten hatten und im Saal des Palas für sie ein reiches, offenbar nach niederdeutscher Lebensart kaltes Abendessen aufgetischt und wartend stand, kamen in den Saal herein höchst ungeladen der Markgraf

vergelten wollen, schielte aber auch der sehr tun- dige Thietmar in ver- haltener Weise recht zu geben. Die Kaiserstochter Sophia und Ethel- heid waren die Schwe- stern des künftigen, im Januar 1902, mit 22 Jahren gestorbenen Kaiserjünglings Otto III. Die Vorbereitungen zu Werla galten der bevorstehenden neuen Kaiserwahl. Die er- kühnten Ausichten bei dieser hatten der ge- nannte, sehr angesehene Eard, der sich in Kämpfen gegen die Tschchen und Sorben rüh- mlich bewährt hatte, und der Better des kinder- los dahingeshiedenen Otto, der Herzog Heinrich von Bayern, der bei gleicher Trefflichkeit über- dies als Ludolfsknecht, gemäß dem überlie- rungstreuen Denken im Volk bei den Deutschen, als der kühnsten Bräutigam erschien. Wohl mit diesen Wahlspannungen hing es zusam- men, daß Eard und seine fürstlichen Freunde sich zu einer so höchsten Bräutigamwahl der ludolfs- gischen Damen hatten hinreich lassen. Hier- durch nun aber und durch die weiteren Folgen ward die Bahn für die Wahl des Bayern- herzogs vollends frei. Das Reich erhielt in ihm, dem König und Kaiser Friedrich II., einen seiner trefflichsten Herrscher.

Früh übt sich...

Die hübsche Frau Henjolt war bei einer Bes- suchung zu Besuch. Sie hatte ihr zehnjähriges Töchterchen mitgebracht, das eine ebenso- schöne Schönheit wie die Mutter zu werden versprach. Während sich die Erwachsenen unterhielten, vernünftete sich die Kleine damit, das tolle- ste Hütchen ihrer Mutter vor dem Spiegel aufzu- probieren. Sie kam dann an den Tisch und fragte: „Sehe ich jetzt nicht genau so aus wie du, Mutter?“

Brüderliche Liebe

Karlchen ist ins Wasser gefallen und kommt am Abend naß und verfrorren nach Hause. „Nimmer muß der Bengel dumme Streiche machen“, schimpft der Vater, „lege dich jetzt so- fort ins Bett — aber wenn du warm bist, sollst du deine Tracht Prügel bekommen!“ Der jüngere Bruder, der im gleichen Bett liegt, äußert sich nach einer Weile: „Jetzt ist er warm, Papa!“

In guten Händen Optiker Schulze Freiburger Straße 8

Mädchen im Karst Roman von Gustav Renker

23. Fortsetzung „Gehst ja eh übermorgen zu den Staudachern.“ „Rein, auf längere Zeit. Ganz weit fort! So, wie du damals fortgegangen bist und dann gefahren, zwei Wochen lang bis Berlin. Ich möchte einmal weit fort.“ Erstaut blickte Vitus sie an. „Was ist denn mit dir, Ewerl? Wie ich nach Berlin bin, hast du geweint und hast gesagt, keine zehn Roffe bräutest dich aus der Heimat weg, und du hättest Angst vor den vielen Menschen im Unter- karst. Und jetzt, wo ich wieder bei dir bin, willst du fort?“ Sie nickte trüchig. „Mir ist halt so — ich kann nichts dafür! Warum soll ich nicht auch einmal hinaus ins deutsche Land wie du? Glaubst du, daß der Herr Brennecke ein Dien- stmädchen brauchen könnte?“ „Ewa! Bist du natürlich geworden? Überhaupt: Was ist mit dir? Ich hab' dich das schon lange tra- nen weilen.“ „Mit mir? Ich bin so wie immer.“ „Rein, das bist du nicht! Launisch bist du in der letzten Zeit, schimpfen tußt, und dann wieder gehst du daher, als wenn du schla- wendeln lätest. Um mich kümmerst du dich gar nicht mehr... Ja, es ist ja!“ rebete er ihren Einwand nieder. „Grad geschämt hab' ich mich, wie vorhin die Hanni auf meine Part- koppel gestanden hat. Früher, wenn ich aus dem Wald gekommen bin, hast du in dem großen Bottich warmes Wasser zurechtgemacht, ich hab' mich baden und rasieren müssen, und du hast gesagt, du möchtest einen solchen Vitus haben, nicht so einen kräftigen Waldteufel, dem man kein Bissel geben könnt. Wann hab' ich von dir das letzte Bissel gekriegt?“ „Kindisch bist du, Vitus! Wir sind doch zwei erwachsene Menschen und können nicht immer

Da war es also wieder wie vor einem Jahr, als er aus Deutschland heimgekehrt war. Da- mals war die Fahrt durch den Frost so ver- wüstet gewesen, daß man Umriß und Nagelung nicht hatte erkennen können. Heute stand der Abdruck deutlich im Malm. Vitus untersuchte alles genau, jeden Nagel, vor allem die hui- eisenartigen Stellen des Abfahes. Der Fuß mußte sehr groß sein... Vitus war nicht gewohnt, sich lange ver- gebliche Fragen zu stellen, wenn eine Antwort anderwärts erreichbar war. Hatte er jetzt vor sich hingelagert: „Was will der da?“, so schaltete er fort das Gewehr und ging dem Kamm des Felsenwaldes zu. Er kam zur Felsenhütte und hörte schon von weitem Krachen brennenden Holzes. Was der Jan wohl zu Mittag kochte? Reiz oder Hahn? Wieder ward der Verdacht roge. Aber es war nur Vitus. Die Hütte erfüllte der Wohlgeruch des gebratenen Fleisches, das als Nahrung jetzt nur von armen Leuten ver- wendet wurde, aber schon bei den Römern als Leckerbissen galt. Einige Biskette waren an der Hüttenwand in der Sonne zum Trocknen ausgepinnt. „Magst mitessen?“ fragte der schwarze Jan. „Oder graust dich vor dem Braten? Schön dumm sind die Leute, die das verschmähen!“ Sie hatten sich die Hände gereicht. Dabei war ein Blick Jans über die Schulter des Nagers zur Tür gegangen, als erwarde er, daß noch jemand käme. In der Hütte war alles beim alten; nur das Bild der Frau war nicht mehr da. Doch das fiel Vitus erst später auf. Er hängte das Gewehr an den Nagel, nickte zu der Einladung und sagte dann: „Jan, heb' mal deinen Haken auf!“ Jan sah ihn verwundert an. „Was willst du denn mit meinem Haken?“ Aber er hob das rechte Bein. Er war überhaupt freund- licher und aufgeschlossener als früher; es war, als ob der Besuch ihn freute. Vitus ahnte nicht, daß es der Bruder Ewas war, den Jan bei- nahe an seine Brust gezogen hätte... Er nahm also den Fuß hoch und hob ihn gegen das Licht. Es sah lustig aus, wie der hünenhafte Mensch nun auf einem Bein stand, fast das Gleichgewicht

verlor und sich an einem Pfosten anhalten mußte. Da war der große Stiefel; vorn schitten zwei Nägel, und am Abtag war der Stollen. Es war schon derselbe! Vitus ließ das Bein wieder sinken. „Jan — was tußt du bei der Waren- hütte?“ Der Schwarze drehte unerschütterlich die kleinen Bildkörper in der Pfanne um, darin lie in ihrem eigenen Fett schmorzelten. „Hast meine Fahrt beim Koch gefunden? Du bist ein ganz Schläuer.“ „Was hast du dort oben zu suchen?“ „Jan nahm einen Schöpflöffel voll Wasser und gah ihn über den Braten. Es glitzte auf; er trakte den Belag auf und verrührte ihn mit dem Wasser. „Das gibt einen feinen Saft! Die drei Bilde sind für uns zwei ein bißel wenig, aber so können wir Brot dazu tunken.“ „Ich will von dir nicht lernen, sondern wissen, was du bei der Warenhütte herum- zühneffeln hast!“ fuhr Vitus ihn an. „Jan erwiderte launig: „Schau, Nager, sei nicht so schärf! Ich tu' mich mit dir nicht gern freiten.“ Die Betonung hatte auf dem Wort „dir“ gelegen, doch das überhörte Vitus. Er verstand nicht, wie dieser Mensch so ganz anders war. Jan leckte einen Blechlecker auf den Tisch, legte Gabel und Messer dazu. „Das ist für dich! Ich esse aus der Pfanne... Ja so, was ich dort gemacht habe? Nun, man ist halt neugierig. So einen Bären steht man nicht überall. Ist's etwa verboten, in deinem Revier Bären anzugucken?“ „Rein, das nicht“, gab Vitus zu. „Na also! Komm, jetzt essen wir!“ Sie lagen eine Weile einander lächelnd gegenüber, moaten die zarten Knöchelchen ab und tunkten Brot in den Saft. Endlich sagte Jan: „Ich weiß schon, daß du mich für einen Raubshützen gehalten hast und das vielleicht jetzt noch tußt. Du brauchst keine Angst zu haben, Vitus!“ „Es ist wahr; Ich hab' dich einmal im Ver- dacht gehabt. Ich hab' das Grenzgebiet schärfer bewacht als andere Teile des Reviers. Aber jetzt...“ „Jan winkte ab: „Darüber haben wir ja schon gesprochen. Der Stojan wird es gewesen sein...“

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Fußball beim Reichstreffen der SA.

Bei den Reichswettkämpfen der SA, die für die Tage vom 13. bis 15. August im Olympischen Stadion zu Berlin angelegt sind, wird das Fußballspiel nicht fehlen. Es ist geplant, die deutsche Nationalmannschaft gegen eine aus den besten Spielern der SA zusammengestellte Elf am Sonntag, 15. August, antreten zu lassen.

Ausstellungsturnier 1941 in Rom. Nach französischem Vorbild will die SA. Rom gelegentlich der von Italien im Jahre 1941 veranstalteten Weltausstellung ein großes Fußballturnier ausrichten. An dem in der Zeit vom 31. Juli bis 8. August geplanten Turnier sollen die Landesmeister von Deutschland, Österreich, Ungarn, Frankreich, England, der Tschechoslowakei und von Italien teilnehmen.

Heini Dittmar vor Hanna Reitsch

Nach dem so erfolgreichen und leistungsfähigen ersten Wettbewerbstag scheiterten alle unermüdeten und zähen Veruche der Teilnehmer bei der internationalen Aktion auf der Wasserkuppe an dem Fehlen geeigneter meteorologischer Energiequellen für Segelflüge. Am dritten Wettbewerbstag verführten die Piloten vorübergehende Hoffen und auch ein die Wasserkuppe überquerendes, allerdings schwaches Gewitter zu Flügen auszunutzen. Alle Veruche der gefahrten Segelflieger schlugen jedoch fehl und führten nur zu Tallandungen um die Wasserkuppe herum.

Weiß auch gegen Ungarn

Im Kampf um die Vortherschaft im europäischen Schwimmsport sehen sich am Wochenende im Berliner Olympia-Stadion die Ländermannschaften von Ungarn und Deutschland gegenüber. Von den acht bisher zwischen beiden Nationen ausgetragenen Begegnungen konnten die Magyaren fünf gewinnen, ein Kampf endete unentschieden, während es für Deutschland nur zu zwei Siegen langte. Am Sonntag und Sonntag nun will der deutsche Schwimmsport versuchen, diese für ihn wenig erfreuliche Bilanz zu verbessern. Ob dieses Vorhaben gelingt, hängt in erster Linie von unierten Kraulschwimmern ab.

„Die deutschen Wagen waren besser“

Amerikanische Anerkennung für Rosemeyer

Die New Yorker Morgenpresse gesteht in ihren Berichten vom Automobilrennen um den Vanderbilt-Pokal rückhaltlos zu, daß der Rennausgang eindeutig die Überlegenheit der europäischen Wagen über die amerikanischen beweisen habe. Das Rennen, so sagt „New York Times“, sei das „eindrucksvollste Automobil-Marathon“ gewesen, das man je in den Vereinigten Staaten gesehen habe. Rosemeyer habe gezeigt, „daß er verdient, europäischer Meister genannt zu werden.“

den deutschen Sieger keine Grenzen. „Das Vieh dieses Rennens ist das Vieh von der Auto-Union und ihrem Fahrer. Für die amerikanischen Automobilfabrikanten gibt es von jetzt an kein friedliches Ausruhen mehr. Sie müssen dem Vorbild, das ihnen gestern vor Augen geführt wurde, nachstreben.“

Auto-Union und Mercedes in Bern. Die deutschen Rennwagen, die jetzt nach ihrem neuen großen Erfolg aus Amerika zurückkehren, fehlen auch am 22. August im Großen Preis der Schweiz in Bern nicht. Mercedes-Benz wird mit vier bis fünf Wagen, die Auto-Union mit mindestens vier Fahrzeugen in die Ereignisse eingreifen.

Am Wochenende

Meisterkämpfe der sächsischen Schwimmer in Großenhain; Schwimm-Länderkampf gegen Ungarn in Berlin mit Erhardt Weiß, Deutsche Meeresmeisterkämpfe in Joppol, Deutsche Junioren-Staffel- und Mehrkampf-Meisterkämpfe der Leichtathleten in Frankfurt a. M. Bahirennen in Riesa mit Städtetamp Dresden-Leipzig-Riesa; Stiftungsfest des RB. Adler Jehren.

ler Mannschaft an und zeigten sich ihrem Gegner klar überlegen.

Strahlenbenennung nach verdienten Männern auf dem Gebiet der Leibesübungen. Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei regt in einem Rundschreiben an, in Anbetracht der außerordentlich großen Bedeutung der Leibesübungen für die deutsche Jugendbildung und -erziehung und der Förderung, die sie im neuen Reich erfahren, Straßen und Plätze auch nach Männern zu benennen, die sich auf dem Gebiete der Leibesübungen in Deutschland verdient gemacht haben, wie z. B. Friedrich Ludwig Jahn, Friedrich Jäkel und so weiter.

Der Wolf-Pokal der Stadt Dresden fällt nach Berlin Die ersten Weltkämpfe konnten bei harter ausdauernder Beteiligung und unter günstigen Wetterverhältnissen abgesehen werden. Das Hauptergebnis der Wettkämpfe, der Wolf von Dresden, ein Jährling über 36 Jahre wurde von H. Hölzer (Berlin) vor H. Hölzer (Berlin) gewonnen. Der Verteidiger G. Wiedemann (Dresden) endete im geschlagenen Felde. Linere Freizeiter Spitzer konnten sich in dem ersten Rennen sehr gut halten und den 3., 4. und 5. Platz in der Gesamtwertung einnehmen. Folgendes die genauen Einzelgebnisse: Preis von Hübner: 1. Frau A. 1. Frau Gantler (Dresden); 2. Frau Scheller (Dresden); 3. Frau Scheller (Dresden); 4. Frau Scheller (Dresden); 5. Frau Scheller (Dresden); 6. Frau Scheller (Dresden); 7. Frau Scheller (Dresden); 8. Frau Scheller (Dresden); 9. Frau Scheller (Dresden); 10. Frau Scheller (Dresden).

Jetzt sogar zehn Minuten Vorsprung

Bauz trägt auf der Tour de France immer noch das gelbe Trikot

Am Dienstag nahmen die Tour-de-France-Fahrer nach ihrem Ruhetag in Genf die letzte Etappe Genf - Aix-les-Bains über 228 Kilometer in Angriff, die mit dem immerhin 1470 Meter hohen Col des Aravis auf den ersten 100 Kilometern zugleich die erste schwerere Berg- und Tal-Gruppe war. Der Spitzreiter Erich Bauz hat hier seine Qualität erneut beweisen können. Er fuhr mit einer von dem Belgier Delo angeführten 26köpfigen Spitzengruppe ein und verlor somit keinerlei Zeit. Im Gegenteil, sein Vorsprung in der Gesamtwertung ist durch das Zurückfallen von Archaubaud von 8:12 auf 10:27 Minuten angewachsen. Archaubaud hatte das Pech, mit einem Auto zusammenzuknallen, wobei seine Maschine zerbrach. Obwohl sein Landsmann Le Groes sein Rad zur Verfügung stellte, büßte Archaubaud über 7 Minuten ein und fiel vom zweiten auf den achten Platz zurück.

Deutscher Straßenfahrertag in Dänemark. Auf einer Rundstrecke wurde der über 100 Kilometer führende Große Straßenpreis von Helsingør ausgefahren, den der deutsche Straßenmeister Fritz Scheller, Schweinfurt überlegen gewann.

Richter wurde Chemnitzer Bezirksmeister

Der aus Seyda im Erzgebirge stammende Straßenfahrer Werner Richter, der im Dresdener Kadrenntklub „Exceller“ seine Ausbildung genoss, konnte soeben den größten Erfolg seiner kurzen Laufbahn erzielen. In der Chemnitzer Bezirksmeisterschaft im 100-Kilometer-Straßenfahren, die 46 der besten deutschen Fahrer vereinte, konnte Richter zusammen mit seinem Klubkameraden Reichel (Diamant), mit Hadebell (Wanderer) und Grub (Trekto) in der ersten Runde vom Felde abfahren und nach einer schweren Jagd mehr als drei Minuten Vorsprung herausziehen. Durch eine geschlossene Bahnstrecke in Alt-Mittweida wuchs der Vorsprung der Spitzfahrer auf über 4 Minuten an. In der zweiten Runde kamen Richters Weggefährten Hadebell und Grub zum Sturz. Der junge Diamantfahrer nutzte die Gelegenheit und „verlechte“ auch noch seinen berühmten Kameraden Reichel. In einem Tempo von fast 40 Stundenkilometer kletterte Richter dem Ziel zu, an dem er mit 30 Sekunden Vorsprung vor Reichel ankam. Den Spurt der großen Hauptgruppe gewann Röyer (Wanderer) vor seinem Kameraden Kühn.

Ergebnisse: Bezirksmeisterschaft über 100 Kilometer: 1. Werner Richter (Diamant) 2:56:20; 2. Reichel (Diamant) 2:56:50; 3. Röyer (Wanderer) 2:57:30; 4. Kühn (Wanderer); 5. Schuber (Wanderer); 6. Richter (Wanderer); 7. Vöbe (Diamant); 8. Krohn (Wanderer); 9. Schmidt (Trekto); 10. Kempter (Trekto), alle disqualifiziert.

Die Wasserballer des DSB. schlugen Turngemeinde mit 9:1 (2:1). Im Gänkwiesenbad bestritt am Dienstag der DSB. sein letztes Wasserballspiel gegen die Turngemeinde. Die DSB.er traten bis auf Vogtländer mit vol-

Unsere Voraussagen

Wittmoos, 7. Juli
Portmund, 1. Ehrhard - Bakforn, 2. W. Hoffmann - W. Hoffmann, 3. Volz - Eggelina, 4. G. Hoffmann - K. Hoffmann, 5. W. Hoffmann - K. Hoffmann, 6. Hoffmann - Hoffmann, 7. Hoffmann - Hoffmann, 8. Hoffmann - Hoffmann, 9. Hoffmann - Hoffmann, 10. Hoffmann - Hoffmann.

Treibt Sport mit „Kraft durch Freude“!

Unser lieber, hochgeschätzter Arbeitskamerad, der Bürovorstand
Hr. Bruno Niehrich
ist uns am 4. Juli infolge Herzschlages durch den Tod entzogen worden. Durch seinen plötzlichen Heimgang sind wir aufs tiefste erschüttert. Wir verlieren in ihm einen nimmermüden, treuen Berufskameraden, der seine ganze Kraft in vorbildlicher Pflichterfüllung fast 25 Jahre in den Dienst der Anstalt stellte. Er besaß die Sympathie aller seiner Mitarbeiter. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zurück: Dentist Gerhard Fischer
Tel. 29592 Ferdinandstraße 15, Eg.

Am 4. Juli 1937 verstarb durch Unglücksfall der
Unteroffizier
Walter Scheffler
Die Kompanie verliert in ihm einen guten Kameraden, dessen Anlagen zu den schönsten Hoffnungen berechnigten. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.
Wendte,
Hauptmann u. Komp.-Chef 1. Luftnachr.-Abtlg. 13

Unser Stammhalter ist angekommen!
In dankbarer Freude
Hildegard und Rudolf Eckhardt
Dresden-A, Nagelstraße 25, 6. Juli 1937
z. Z. Privatklinik Dr. Seyffarth, Freital, Burgwarstraße

Altes Gold u. Silber
kaufen gegen Kasse
Zimmermann & Brückner
Juweliere
Secstraße 4 81 52 445

Dashochwertige Bett
Matratzenfüllungen: Afrik (Palmfaser) Kokosfaser, Rohhaare od. Polsterwolle sofort lieferbar!
DRESDENIA

